2100-0306

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Mag.ª Astrid Eisenkopf
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 16. Oktober 2025

Selbständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, Mag. Thomas Steiner, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer Entschließung betreffend nachhaltige und faire Gestaltung der Ortstaxe im Burgenland

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom …… betreffend nachhaltige und faire Gestaltung der Ortstaxe im Burgenland

Der Tourismus ist für das Burgenland ein zentraler Wirtschaftsfaktor. Jährlich sichern unsere Gastgeberinnen und Gastgeber, Beherbergungsbetriebe und touristische Dienstleister Arbeitsplätze und Wertschöpfung in allen Regionen des Landes. Umso größer ist die Verunsicherung nach der Ankündigung der rot-grünen Landesregierung, die Ortstaxe von derzeit 2,50 € auf 4,50 € pro Nächtigung anzuheben. Eine Erhöhung um 80 % auf einen Schlag. Diese Maßnahme würde einen abrupten Preissprung bedeuten, der sowohl Gäste als auch Betriebe massiv belastet.

Gerade im Burgenland, wo viele Betriebe familiengeführt sind und mit großem persönlichem Einsatz arbeiten, stoßen die Pläne auf deutliche Ablehnung. Vertreterinnen und Vertreter der Tourismusbranche warnten beim jüngsten Tourismus-Stammtisch im Südburgenland vor gravierenden Wettbewerbsnachteilen gegenüber Nachbarregionen und -ländern. Eine derartige Erhöhung lässt sich in der aktuellen wirtschaftlichen Lage weder an Gäste noch an Betriebe vermitteln. Vielmehr drohen Rückgänge bei den Nächtigungszahlen, Buchungsstornierungen sowie eine Schwächung des burgenländischen Tourismusstandortes.

Hinzu kommt, dass bisher keine klare Transparenz darüber besteht, wie die zusätzlichen Einnahmen aus der Ortstaxe tatsächlich verwendet werden sollen. Viele Touristikerinnen und Touristiker befürchten, dass die Mehreinnahmen vor allem zur Budgetkonsolidierung des Landes herangezogen werden, anstatt direkt in touristische Infrastruktur, Servicequalität und Marketingmaßnahmen zu fließen.

Andere Bundesländer und internationale Tourismusregionen zeigen, dass Anpassungen bei Abgaben dann akzeptiert werden, wenn sie schrittweise erfolgen, transparent gestaltet sind und den Regionen direkt zugutekommen. Genau das braucht es jetzt auch im Burgenland: kein Preisschock, sondern ein faires Stufenmodell, volle Transparenz, klare Zweckbindung und regionale Mitsprache.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, von der geplanten 80%-Erhöhung der Ortstaxe Abstand zu nehmen und stattdessen ein faires, transparentes und regional abgestimmtes Modell zur Anpassung der Ortstaxe zu entwickeln. Dabei sollen insbesondere folgende Punkte umgesetzt werden:

- **Transparenz & Zweckbindung:**
  Jeder zusätzliche Euro aus der Ortstaxe ist regional zweckgebunden für touristische Infrastruktur, Serviceleistungen und Marketing einzusetzen. Eine Mittelverwendung für andere budgetäre Zwecke ist auszuschließen.
- **Stufenmodell statt Preisschock:**
  Etwaige Anpassungen der Ortstaxe sind in mehreren, moderaten Schritten mit klaren Übergangsfristenvorzunehmen, um Betriebe und Gäste nicht zu überfordern.
- **Wirkungs-Check vor Beschluss:**
  Vor jeder künftigen Änderung der Ortstaxe ist eine unabhängige Folgenabschätzung zu Preisentwicklung, Nächtigungszahlen und Wettbewerbsfähigkeit durchzuführen und offenzulegen.
- **Härtefall- und Übergangsregelungen:**
  Für bereits langfristig gebuchte Nächtigungen und besonders betroffene Betriebe sind Übergangs- und Härtefallregelungen vorzusehen.
- **Regionale Koordination:**
  Künftige Entscheidungen zur Ortstaxe sind in enger Abstimmung mit den Tourismusregionen und benachbarten Regionen zu treffen, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden.

Es wird ersucht diesen Antrag dem Wirtschaftsausschuss zuzuweisen.